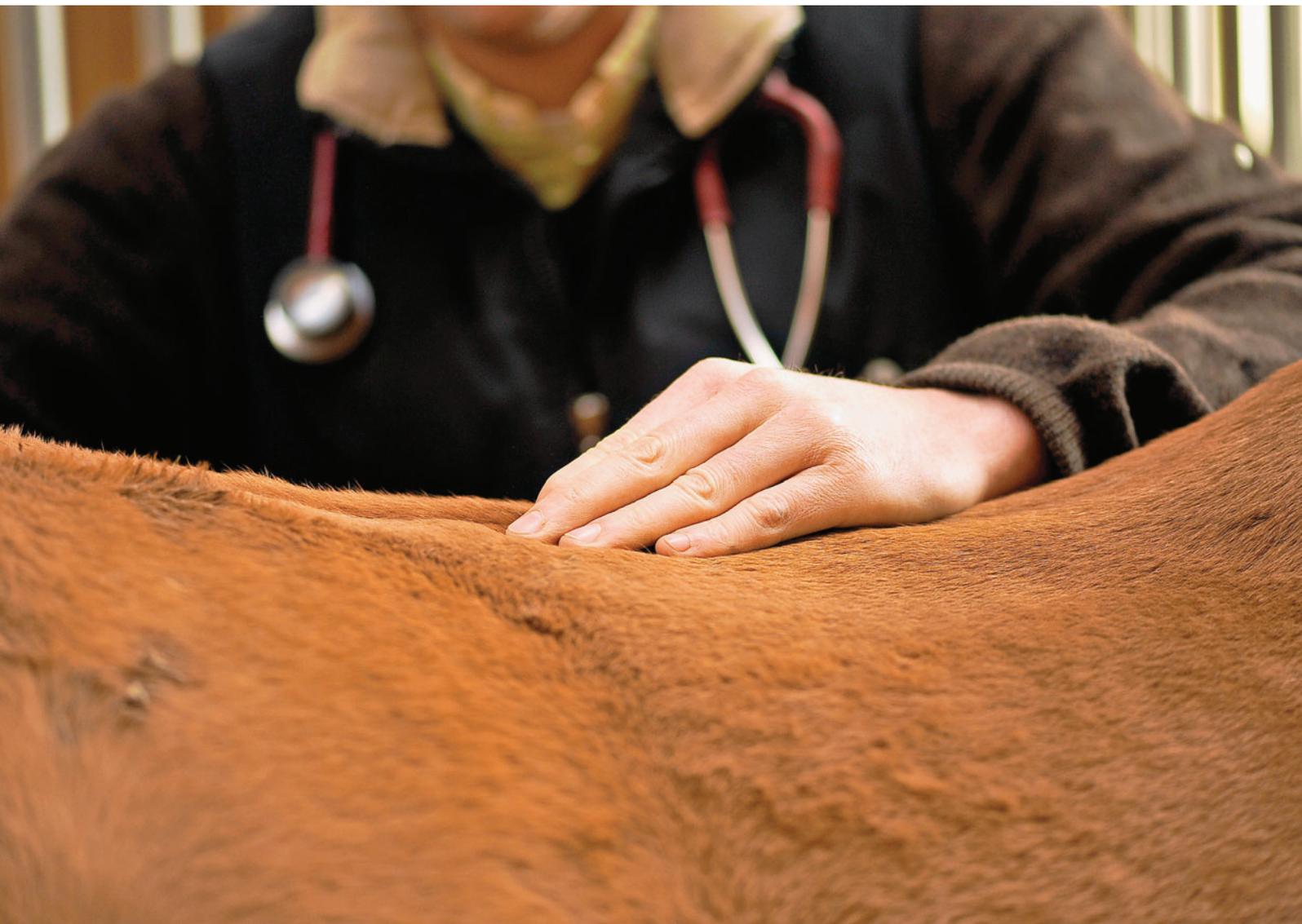


Training als Therapie!

Wenn ein Pferd krank ist, bekommt es vom Tierarzt oftmals eine Ruhepause oder zumindest ein Schonprogramm für die Dauer der Behandlung verordnet. Daher hat es sich in vielen Reiterköpfen verankert, dass ein krankes Pferd geschont werden muss. Doch auch hier bestätigen Ausnahmen die Regel. Denn leidet ein Pferd unter Entzündungen in Folge von „Kissing Spines“ und hat entsprechend mit Rückenschmerzen zu kämpfen, ist gutes und intensives Training ein wichtiger Teil der Therapie.



Hat ein Pferd Probleme mit Rückenschmerzen, könnten Kissing Spines ein Grund dafür sein.

Foto: Brandel/HiM

Lange Zeit galten Kissing Spines unter Pferdebesitzern als gefürchtete Diagnose – und bei vielen Reitern sorgen die sich berührenden („küssenden“, daher der Name) oder gar überlappenden Dornfortsätze auch heute noch für Angst und Schrecken. Doch Dr. Thomas Weinberger, einer der Geschäftsführer und tierärztlichen Leiter der Pferdeklunik Burg Müggenhausen in Weilerswist, sieht hier erstmal keinen Grund zur Panik: „Die Diagnose Kissing Spines ist eine Röntgendiagnose. Damit ist sie oftmals sogar nur ein Zufallsbefund im Rahmen einer Ankaufuntersuchung. Viele potentielle Käufer reagieren dann geschockt und meinen, sie sollten vom Kauf des betroffenen Pferdes absehen. Für mich ist eine solche Röntgendiagnose aber kein Grund, jemandem vom Kauf eines Pferdes abzuraten, wenn er keine Probleme beim Reiten feststellen konnte. Lässt sich das Pferd problemlos über den Rücken reiten und ist dort auch gut bemuskelt, dann spielen die röntgenologischen Veränderungen keine Rolle. Letztlich haben ungefähr 50 Prozent aller Pferde röntgenologische Veränderungen im Bereich der Dornfortsätze. Aber nur ein kleiner Teil von ihnen hat auch klinische Probleme in Form von Rückenschmerzen.“

Kissing Spines sind also alles andere als selten – am häufigsten treten sie übrigens genau im Bereich der Sattellage auf. Die knöchernen Grundlage der Sattellage wird in der Regel etwa vom 9. bis zum 18. Brustwirbel gebildet. Die Wirbel bestehen aus dem Wirbelkörper und verschiedenen knöchernen Quer- und Längsfortsätzen, vom Wirbel-



Die Röntgendiagnose „Kissing Spines“ tritt bei Ankaufuntersuchungen häufig als Zufallsdiagnose auf. Foto: HiM

diese sehr eng stehen, sich berühren oder sogar überlappen. „Zu einem großen Teil sind Kissing Spines tatsächlich sogar angeboren“, weiß Weinberger, der schon vor zwölf Jahren in einer Studie zum Thema belegt hat, dass sich berührende Dornfortsätze oftmals schon im Fohlenalter nachweisbar sind. Auch dieser Fakt bestätigt noch einmal: Kissing Spines als zufällige Röntgendiagnose ohne klinische Symptome sind kein Grund zur Beunruhigung!

Allerdings betont der Fachtierarzt für Pferde, der seine fachlichen Schwerpunkte in der Sportmedizin und Chirurgie gesetzt hat:

keln fehlen, muss das Skelett deren Trage- und Haltearbeit mit übernehmen – und dafür ist es im Grunde einfach nicht ausgerichtet, vor allem nicht mit Reiter auf dem Rücken.“ Doch selbst wenn ein Pferd Rückenschmerzen durch Kissing Spines hat, ist die Prognose laut Dr. Thomas Weinberger in der Regel gut – vorausgesetzt, Tierarzt, Reiter und am besten auch der Trainer des Reiter-Pferd-Paares arbeiten gut zusammen.

Diagnose und konservative Therapie

Doch vor der Therapie steht die Diagnose. Typische Symptome für einen schmerzenden Pferderücken sind Widersetzlichkeiten und Zeichen von Unwohlsein (Ohren anlegen, Beißen, Treten) beim Putzen und Abtasten der Sattellage sowie beim Satteln selbst, Unruhe beim Aufsteigen und natürlich auch deutliche Probleme beim Reiten: Das Pferd geht gegen die Hand, lässt im Rücken nicht los und tritt mit der Hinterhand nicht unter den Schwerpunkt, vielleicht neigt es sogar zum Buckeln, Steigen oder Durchgehen. Auch häufiges Kopf- und Schweifschlagen, ein abstehender, eingeklemmter oder schief getragener Schweif können auf Rückenschmerzen hinweisen. Es handelt sich hier also um Symptome und Beschwerden, die durchaus auch ohne Kissing Spines durch einen schlechten Reiter bzw. falsches Training ausgelöst werden können. „Rückenschmerzen beim Pferd können viele Ursachen haben, bei der Diagnosestellung wird man bei solchen Sympto-

„Ohne klinische Symptome spielen röntgenologische Veränderungen in Form von Kissing Spines in der Regel keine Rolle.“

Dr. Thomas Weinberger

körper ausgehend befinden sich nach senkrecht gerichtet die Dornfortsätze. Diese sind im Bereich des Widerristes am längsten, nach hinten hin nimmt die Höhe der Dornfortsätze ab. Dabei sind die Dornfortsätze der ersten Brustwirbel leicht nach hinten geneigt, die der letzten Brustwirbel hingegen neigen sich leicht nach vorne. So kann es besonders im Bereich der entgegengesetzt geneigten Brustwirbel dazu kommen, dass

„Ein intensiv trainiertes Pferd mit guter Rücken- und Bauchmuskulatur hat mit Kissing Spines in der Regel keine Probleme. Wird das Pferd aber nun verkauft und wechselt in die Hände eines schlechteren Reiters, so kann es natürlich passieren, dass es durch falsches oder mangelndes Training Muskeln verliert und sich in der Folge doch schmerzhafte Entzündungen im Bereich der Kissing Spines entwickeln. Denn überall wo Mus-

Sprechen Sie mit uns über:

Gesunde Gelenke, starke Sehnen und Bänder!

Chondroitin

Grünlippmuschel

Knorpelaufbau

Hyaluronsäure

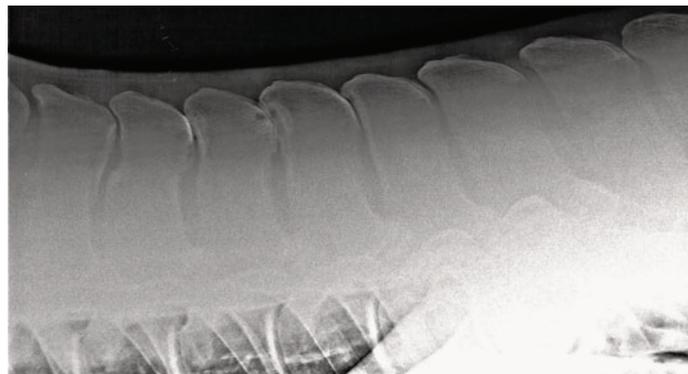
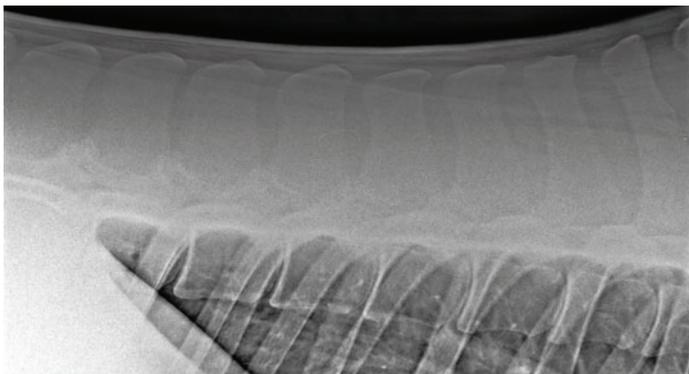
www.VET-FIT.de



Glucosamin

Kollagen

Colatech®



So sieht das Röntgenbild einer Sattellage ohne besonderen Befund aus.

Fotos: Pferdeklinik Burg Müggenhausen

Dieses Röntgenbild zeigt Kissing Spines in mittlerer Ausprägung.

men aber immer Röntgenbilder vom Rücken anfertigen, um unter anderem zu prüfen, ob die Dornfortsätze sich berühren“, erklärt Dr. Thomas Weinberger.

Ist die Röntgendiagnose eindeutig, kann man zur weiteren Überprüfung ein Lokalbetäubungsmittel rund um die Kissing Spines spritzen und das Pferd dann noch einmal unter den Reiter nehmen – wird hier eine Verbesserung deutlich spür- und vielleicht sogar sichtbar, bestätigt das zusätzlich den Verdacht, dass die Kissing Spines schmerzhafte Entzündungen verursacht haben.

Dann empfiehlt der Tierarzt zunächst, den Rücken zu spritzen. „Ein Spritzencocktail, der unter anderem Cortison enthält, beruhigt die entzündlichen Prozesse im Rücken. So kann das Pferd sich wieder schmerzfrei bewegen. An diesem Punkt ist es extrem wichtig, dass das Pferd intensiv, das bedeutet sechs- bis siebenmal pro Woche, ins Training genommen wird, damit es wieder Muskulatur aufbaut“, betont Weinberger, der seine Kunden auch in dieser Hinsicht aus-

führlig berät und Tipps gibt, wie das Training zu verändern ist, damit das Pferd dauerhaft schmerzfrei bleibt. „Ich bin dabei ein großer Fan der Doppellongearbeit“, so der Tierarzt, der allerdings warnt: „Aber die Doppellonge gehört nur in erfahrene Hände. Wer mit ihr nicht umgehen kann, verschlimmert die Situation meistens nur statt sie zu verbessern.“

In der Regel hat es sich aber bewährt, das Pferd zunächst ohne Reiter zu trainieren und dann wieder unter den Sattel zu nehmen, wenn ein Grundstock an Bauch- und Rückenmuskulatur wieder aufgebaut ist. „Das A und O im Training ist es, dass das Pferd den Rücken aufwölbt und sich rechts und links gleichermaßen gut biegt. Der Rücken muss geschmeidig gehalten werden, das geht am besten durch abwechslungsreiches Training.“ Empfehlenswert sind zunächst vor allem lange Galoppaden, insgesamt sollte das Pferd viel Vorwärts-Abwärts gearbeitet werden, wobei aber immer die Hinterhand herangeschlossen werden muss. Die Vorwärts-Abwärts-Phasen sollten nach

und nach mit kurzen Reprisen, in denen zunächst nur ein Mindestmaß an Versammlung abgefragt wird, abwechseln. „Versammlung heißt natürlich nicht, das Pferd zusammenzuknallen, sondern die Hinterhand muss unter den Schwerpunkt treten, die Vorhand dadurch leicht werden und das Pferd sich so im Seitenbild verkürzen“, betont der Tierarzt. Auch Cavaletti-Arbeit, leichte Springgymnastik und bergauf-bergab Reiten im Gelände bieten sich für das Training an.

Außerdem sollte der Sattel des Pferdes überprüft werden, denn für Pferde mit Kissing Spines ist ein gut passender Sattel noch wichtiger als ohnehin. „Viele Pferdebesitzer nehmen sich schnell der Frage nach dem Sitz des Sattels an – meistens sogar zu schnell. Denn wir machen die Erfahrung, dass die Besitzer oft erst alle anderen Experten zu Rate ziehen, bevor sie den Tierarzt konsultieren. Das heißt meistens wurde das Pferd bereits dem Osteopathen, dem Chiropraktiker und auch dem Sattler vorgestellt, wenn es zum Tierarzt oder in die Tierklinik kommt. Ohne tierärztliche Behandlung können diese Instanzen dem Pferd aber meist nur kurzfristig helfen. Denn das ursprüngliche Problem bleibt bestehen, so dass auch die behandelten Verspannungen und Blockaden nach kurzer Zeit wiederkommen. Und der Sattel muss mit den Muskelveränderungen sowieso immer nochmal angepasst werden“, weiß Thomas Weinberger. Hier können Pferdebesitzer also Zeit und Geld sparen, wenn sie zuerst vom Tierarzt eine genaue Diagnose stellen lassen und dann alle Therapiezweige aufeinander abstimmen. „Grundsätzlich können osteopathische und chiropraktische Behandlungen ja durchaus sinnvoll sein – aber eben als Begleitmaßnahmen,“ so Weinberger. Die therapeutischen Erfolge müssen dabei vom Tierarzt kontrolliert werden – dazu zählt natürlich auch der Muskelaufbau bzw. die Trainingserfolge. Führt die Spritzenkur im Rücken noch nicht zum gewünschten Er-

DER RRP-EXPERTE

Dr. Thomas Weinberger



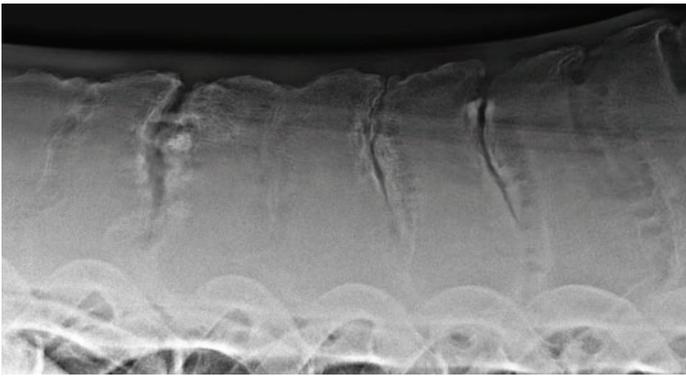
Foto: Pferdeklinik Burg Müggenhausen

Dr. Thomas Weinberger ist Fachtierarzt für Pferde mit den Schwerpunkten Sportmedizin, Chirurgie und Augen. Der Gründer der

Pferdeklinik Burg Müggenhausen in Weilerswist leitet die Klinik gemeinsam mit Dr. Cordula Gather.

Weinberger studierte Tiermedizin in Wien, Berlin und München und sammelte international Erfahrungen z.B. an Pferdekliniken in Los Angeles und New York. Neben seiner tierärztlichen Tätigkeit betätigt sich Dr. Weinberger auch als Chefredakteur der Fachzeitschrift „Der Pferdespiegel“, zudem hält er regelmäßig Vorträge und Fortbildungen auf internationalen Kongressen und Meetings. Im Auftrag von Gerichten und Privatpersonen ist er darüber hinaus als unabhängiger Gutachter tätig.

Infos: www.pferde-klinik.de



Extreme Veränderungen im Bereich der Dornfortsätze.

folg, kann die Behandlung noch einmal wiederholt werden.

Auch operieren ist möglich

„In manchen Fällen reicht das Spritzen nicht aus, hier ist eine weiterführende Diagnostik angebracht“, so Weinberger. In diesem Fall ist die Szintigraphie das Mittel der Wahl. „Das Szintigramm hilft uns, die entzündlichen Prozesse im Körper genau zu lokalisieren. So kann man definitiv abklären, ob die Kissing Spines die Rückenschmerzen beim Pferd verursachen oder ob

zelenen Wirbel miteinander kommunizieren können. Sind sie entzündet, wird ebenfalls mittels Spritzenkur therapiert. „Unter Ultraschallkontrolle wird direkt in die Facettengelenke gespritzt, das wirkt oft Wunder“, weiß der Veterinärmediziner.

Sind aber doch die Dornfortsätze das ursächliche Problem und kommen die entzündlichen Prozesse durch die ständige Reibung nicht zur Ruhe, kann auch eine Operation angezeigt sein. „Seit man den Eingriff auch am stehenden Pferd vornehmen

„Gutes und intensives Training – also sechs bis siebenmal pro Woche – ist die beste Therapie!“

Dr. Thomas Weinberger

sie nur Nebenschauplatz sind. Oftmals sind nämlich die tiefer liegenden Facettengelenke das eigentliche Problem. Mittels Röntgen kann man zwar erkennen, wenn es durch chronische Entzündungen schon zu knöchernen Umbauprozessen in den Facettengelenken gekommen ist, sie also eine Arthrose ausgebildet haben. Das Röntgenbild zeigt aber auch hier keine entzündlichen Prozesse ohne Sklerosierung. Hier kommt man daher nur mit einer Szintigraphie weiter.“ Die Facettengelenke liegen rechts und links oberhalb der Wirbelkörper, sie begrenzen und stabilisieren die Wirbelsäule und sorgen quasi dafür, dass die ein-

kann und so keine Vollnarkose mehr nötig ist, operiert man Kissing Spines wieder etwas häufiger als es eine Zeitlang der Fall war. Chirurgisch werden dann die schmerzverursachenden Dornfortsätze rausgeschnitten oder zusammengewachsene Dornfortsätze voneinander getrennt.“ Thomas Weinberger selbst ist allerdings kein Verfechter der Operation am stehenden Pferd: „Eine Operation am stehenden Pferd ohne Vollnarkose macht den Besitzern meistens weniger Angst. Besser arbeiten kann man aber definitiv am abgelegten, narkotisierten Pferd, da es dabei zu weniger Blutungen kommt und man eine besse-



Auch bergauf und bergab Reiten im Gelände ist gutes Training für den Pferderücken. Foto: HiM

re Sicht hat. Die Risiken einer Vollnarkose sind mittlerweile so gering, dass man da keine Angst vor haben sollte.“ Dennoch ist eine Operation bei Kissing Spines eher selten indiziert und nur bei erfolgloser konservativer Therapie sowie vorangegangener genauer klinischer, röntgenologischer und szintigraphischer Abklärung zur Bestätigung der alleinigen Ursache gerechtfertigt. „Schließlich ist so eine Operation ein ziemlicher Aufwand, der zudem recht kostspielig ist. Außerdem fällt das Pferd danach etwas länger aus und man erzeugt eine Narbe in der Sattellage, auf der der Reiter später sitzt. Das stellt durchaus ein Risiko dar“, fasst der Tierarzt zusammen, der noch einmal betont: „In den allermeisten Fällen lassen sich durch Kissing Spines entstehende Probleme aber gut konservativ behandeln, wenn der Reiter eben das Training entsprechend umstellt!“ Und da vorbeugen immer besser als behandeln ist und in diesem Fall qualitativ gutes und intensives



Es empfiehlt sich, das Pferd zunächst ohne Reitergewicht an der Longe zu trainieren. Foto: Slawik/HiM

Training auch die beste Prophylaxe ist, gilt einmal mehr Paul Steckens beliebter Ausspruch: „Richtig reiten reicht!“

Meike Jakobi

REGENERATIONSTRAINING

Gönnen Sie Ihrem Sportpferd 4 Wochen professionelle Arbeit am Boden. Lassen Sie es durch Entschleunigung zur Ruhe kommen und seine Muskeln durch unser funktionelles Training regenerieren.

Zentrum für Anatomisch Richtiges Reiten ARR, 47574 Goch, www.arr.de
facebook.com/zentrumfuerarr, info@arr.de, Telefon 02823 97555 09